

Botschaft des Regierungsrates
an den Grossen Rat

B 179

zu den Entwürfen

- eines Dekrets über den Staatsbeitrag an die Stiftung Luzerner Theater für das Jahr 2008 sowie**
- zweier Grossratsbeschlüsse über die Staatsbeiträge an den Trägerverein des Luzerner Sinfonieorchesters und an die Kunstgesellschaft Luzern für das Jahr 2008**

Übersicht

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, für die Staatsbeiträge 2008 an die Stiftung Luzerner Theater 10,16 Millionen Franken, an den Trägerverein des Luzerner Sinfonieorchesters 1,48 Millionen Franken sowie an die Kunstgesellschaft Luzern (Trägerverein des Kunstmuseums Luzern) 1,61 Millionen Franken zu bewilligen.

Die Subventionsverträge für diese drei grössten und ältesten Luzerner Kulturstiftungen laufen Ende 2007 aus. Im Rahmen der Finanzreform 08 soll die Finanzierung dieser Kulturstiftungen künftig als Verbundaufgabe zwischen Kanton und Stadt gesetzlich geregelt werden, wobei der Kanton die Hauptverantwortung tragen soll. Der Kostenanteil des Kantons soll beim Theater und beim Orchester von heute 40 (2007) auf 50 Prozent im 2008 und anschliessend jährlich um 5 Prozent bis auf 70 Prozent im 2012 erhöht werden. Entsprechend reduziert sich der Kostenanteil der Stadt Luzern von heute 50 (2007) auf 30 Prozent im Jahr 2012. Die Regionsgemeinden werden künftig von der Mitträgerschaft und Mitfinanzierung entlastet. Zur Finanzierung dieser Kulturstiftungen sollen der Kanton und die Stadt einen Zweckverband gründen.

Diese neue Trägerschafts- und Finanzierungslösung kann erst nach Inkrafttreten der Finanzreform 08, voraussichtlich am 1. Januar 2008, und nach der beabsichtigten Gründung des Zweckverbandes in der ersten Jahreshälfte 2008 wirksam werden. Für eine sichere Programm- und Budgetplanung der drei professionellen Kulturbetriebe ist dies zu spät. Im Sinn einer Übergangsfinanzierung 2008 soll deshalb der Grosser Rat – parallel zur Behandlung der Finanzreform 08 – die Staatsbeiträge an diese grossen Kulturbetriebe für das Jahr 2008 in der ersten Jahreshälfte 2007 bewilligen. Die Staatsbeiträge werden gegenüber 2007 moderat erhöht. Die Beitragserhöhung, die auch nach 2008 gelten soll, soll beim Theater primär für eine Anpassung der tiefen Einkommensklassen, beim Orchester vorrangig für den Ausbau des Orchesters und beim Kunstmuseum vor allem für die Sicherung der Kunstvermittlungsprogramme eingesetzt werden. Die Staatsbeiträge 2008 sollen die Basis für die neuen Subventions- und Leistungsverträge bilden, welche auf die Spielzeiten 2008/2009 beziehungsweise auf das Ausstellungsjahr 2009 in Kraft treten sollen.

Alle drei grossen Kulturbetriebe sind für den gesamten Kanton von Bedeutung. Sie leisten wesentliche Beiträge an Kultur, Bildung und Lebensqualität unserer Region und tragen den guten Ruf Luzerns als Kulturstadt weit über die Kantongrenzen hinaus.

Der Regierungsrat des Kantons Luzern an den Grossen Rat

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen mit dieser Botschaft die Entwürfe eines Dekrets über einen Staatsbeitrag an die Stiftung Luzerner Theater sowie zweier Grossratsbeschlüsse über die Staatsbeiträge an den Trägerverein des Luzerner Sinfonieorchesters und die Kunstgesellschaft Luzern, den Trägerverein des Kunstmuseums Luzern, für das Jahr 2008.

I. Ausgangslage

1. Zur Bedeutung des Luzerner Theaters, des Luzerner Sinfonieorchesters und des Kunstmuseums Luzern

a. Kulturpolitische Bedeutung

Das Luzerner Theater, das Luzerner Sinfonieorchester und das Kunstmuseum Luzern sind die ältesten und bedeutendsten Träger des professionellen Kunst- und Kulturlebens im Kanton Luzern und in der Zentralschweiz. Sie pflegen das überlieferte kulturelle Erbe im Bereich von Musik, Theater, Tanz und bildender Kunst, bringen neue Werke zur Aufführung und fördern die Begegnung des Publikums mit aktuellen Ausdrucksformen und zeitgenössischen Themen. Durch ihre permanenten, im Unterschied zu Festivals und Gastspielen mit festen Ensembles vor Ort entwickelten Produktionen stellen sie gewissermassen die kulturelle Grundversorgung unseres Kantons in den genannten Kunstbereichen sicher: das Luzerner Theater als einziges professionelles Mehrspartentheater der Zentralschweiz mit über 300 Vorstellungen pro Jahr, das Luzerner Sinfonieorchester als Opernorchester am Luzerner Theater und Hausorchester im KKL mit jährlich über 35 Konzertauftritten und das Kunstmuseum Luzern mit einer grossen Sammlung von regionaler, nationaler und internationaler Kunst und ihrer Vermittlung im Rahmen eines Jahres-Programms mit rund zehn Ausstellungen. Gemeinsam ist allen drei Kulturbetrieben der Einsatz für die grösstmögliche künstlerische Qualität der Veranstaltungen bei gleichzeitiger Vermittlung an ein möglichst breites Publikum. Sie tragen mit qualitätsvollen Produktionen den guten Ruf Luzerns als Kulturstadt immer wieder bis über die Landesgrenzen hinaus und stärken damit auch die Standortqualität Luzerns.

b. Bildungspolitische Bedeutung

Das Luzerner Theater, das Luzerner Sinfonieorchester und das Kunstmuseum Luzern helfen durch vielfältige, attraktive und spezifische Vermittlungsangebote für Lernende und Studierende mit, den kantonalen Bildungsauftrag auf allen Stufen zu erfüllen. Der bildende Wert von Theater und Tanz, Musik und bildender Kunst ist unbestritten. Zudem bieten diese Kulturbetriebe auch Absolventinnen und Absolventen der Musikhochschule Luzern sowie der Luzerner Hochschule für Gestaltung und Kunst immer wieder Gelegenheiten für erste Erfahrungen und Auftritte im professionellen Kunstbetrieb. Die Zusammenarbeit auf dem Hochschul- und Kulturplatz Luzern hat sich in den letzten Jahren erfreulich gut entwickelt. Auch in diesem Sinn gehören Theater, Orchester und Kunstmuseum zu einer lebendigen und offenen Bildungsregion Luzern.

c. Volkswirtschaftliche Bedeutung

Die drei Kulturbetriebe beschäftigen zusammen über 450 Personen in vielfältigsten künstlerischen, technischen und administrativen Berufen. Die Lohnsumme beträgt insgesamt rund 25 Millionen Franken. Als mittelgrosse Unternehmen kommt ihnen damit auch ein volkswirtschaftlicher Stellenwert zu. Im künstlerischen Betrieb wird zwar auch heute noch mit viel Idealismus gearbeitet. Dennoch ist es wichtig, dass diese Kulturbetriebe als zuverlässige und verantwortungsbewusste Arbeitgeber auftreten und sozial abgesicherte Arbeitsverhältnisse anbieten können. Auf der Grundlage der geltenden arbeitsrechtlichen Bestimmungen sowie von interkantonalen Vergleichen haben das Luzerner Sinfonieorchester und das Luzerner Theater ihre Lohnsysteme und insbesondere auch die Situation bei den tiefsten Löhnen und Gagen im Hinblick auf Angemessenheit und Konkurrenzfähigkeit überprüft. Es wurden neue Gesamtarbeitsverträge ausgehandelt; die Verhandlungen stehen kurz vor einem einvernehmlichen Abschluss.

2. Organisation und Zusammenarbeit

a. Regionale Trägerschaft und Finanzierung

Seit 1996 bildet die Stiftung Luzerner Theater die regionale Trägerschaft des Luzerner Theaters. Der Kanton, die Stadt Luzern und zwölf Regionsgemeinden (zusammengeschlossen in der Regionalkonferenz Kultur Region Luzern, RKK) sind darin vertreten und sicherten die öffentliche Finanzierung im Rahmen von jeweils mehrjährigen Subventions- und Leistungsverträgen. Ihr Rat hat bisher dreimal (1995, 2001 und 2003) die Staatsbeiträge zur Erfüllung dieser Verträge per Dekret auf der Grund-

lage des Kulturförderungsgesetzes vom 13. September 1994 (SRL Nr. 402) bewilligt. Auch die Stadt Luzern und die RKK-Gemeinden haben ihre Beiträge regelmässig bezahlt, doch hat die Gemeinde Littau die letzte Subventionsvertragsverlängerung 2005–2007 abgelehnt, und auch bei anderen Stiftergemeinden ist die Zahlungsbereitschaft nicht mehr so gross.

Das Luzerner Sinfonieorchester wird von einem Verein getragen, der auf die 1806 gegründete Theater- und Musikgesellschaft zurückgeht. Kanton, Stadt und RKK sind im Vorstand vertreten, und die öffentliche Finanzierung erfolgt ebenfalls im Rahmen von mehrjährigen Subventions- und Leistungsverträgen durch Staatsbeiträge auf der Grundlage von Dekreten oder Grossratsbeschlüssen, letztmals für die Periode 2005 bis 2007.

In den letzten Jahren haben sich dabei die Finanzierungsanteile von Stadt und Kanton für Theater und Orchester parallel zum sinkenden Besucheranteil aus der Stadt schrittweise in Richtung einer zunehmenden Entlastung der Stadt Luzern beziehungsweise eines zunehmenden Engagements des Kantons entwickelt. In der letzten Verlängerung des aktuellen Subventionsvertrages für die Jahre 2005–2007 beträgt der Anteil der Stadt noch 50, jener des Kantons 40 Prozent. Der Anteil der Regionsgemeinden blieb seit 1996 unverändert bei 10 Prozent.

Das Kunstmuseum Luzern wird vom 1819 gegründeten Verein Kunstgesellschaft Luzern getragen, in dessen Vorstand Stadt und Kanton vertreten sind. Seit dem Einzug des Kunstmuseums ins KKL im Jahr 2000 besteht ein Subventions- und Leistungsvertrag von Stadt und Kanton Luzern mit der Kunstgesellschaft Luzern. Er wurde 2003 durch ein Dekret Ihres Rates über die Staatsbeiträge für die Periode 2004–2007 (und den entsprechenden Beschluss des Grossen Stadtrates) erneuert. Der Verteilschlüssel bei den direkten Betriebsbeiträgen zwischen Kanton und Stadt Luzern beträgt 80 zu 20 Prozent. Die Regionsgemeinden sind nicht in das Vertragswerk eingebunden.

b. Gebäude und Räume

Theater, Orchester und Kunstmuseum sind auf spezielle Infrastrukturen für Proben, Werkräume, Aufführungen, Ausstellungen und Depots angewiesen. Das Theatergebäude an der Reuss in Luzern und das Werkstattgebäude an der Bürgenstrasse wurden der Stiftung Luzerner Theater im Jahr 1996 von der Stadt unentgeltlich im Baurecht übergeben, das Theatergebäude wurde anschliessend auf Kosten der Stadt umfassend saniert. Daneben betreibt das Theater die Kellerbühne UG im Stadthaus sowie das Puppentheater, dazu je nach Projekt auch temporäre Aussenspielstätten. Das Luzerner Sinfonieorchester verfügt im KKL über ausgezeichnete Räume (Konzertsaal und Probenraum im Untergeschoss) sowie über zurzeit 25 jährliche Nutzungsrechte der Stadt (reduzierter KKL-Tarif). Zu letzteren bestehen separate vertragliche Regelungen mit der Stadt. Die Probenräume für das Luzerner Theater inklusive Orchester befinden sich zurzeit noch im Probenhaus Eichhof in Kriens. Der entsprechende Mietvertrag läuft aus, ab Herbst 2008 wird die Stiftung Luzerner Thea-

ter «massgeschneiderte» Probenräume im neuen, von der Stadt Luzern errichteten Kulturwerkplatz Luzern Süd (ehemaliges Schlachthaus) im Stockwerkeigentum übernehmen. Das Kunstmuseum ist im KKL der einzige ganzjährige Kulturnutzer mit Ausstellungsräumen im 4. und 5. Geschoss und Sammlungsinfrastrukturen im Untergeschoss. Ein spezielles Vertragswerk zwischen der Trägerstiftung KKL, der Stadt Luzern und der Kunstgesellschaft regelt die unentgeltliche Gebrauchsüberlassung dieser Museumsräume zugunsten der Kunstgesellschaft sowie die Kostenverteilung bezüglich Unterhalt und weiteren Nebenkosten. Eine zweite, parallele Nutzungsvereinbarung schlossen gleichzeitig die Stadt und die Kunstgesellschaft ab.

c. Zusammenarbeit

Das Luzerner Sinfonieorchester ist allein schon durch seine Funktion als sogenanntes Opernorchester, welches zirka zwei Drittel seiner Dienste für Musiktheaterproduktionen im Luzerner Theater einsetzt, mit diesem eng verbunden. Die Zusammenarbeit zwischen Theater und Orchester ist künstlerisch, organisatorisch und strategisch absolut notwendig. Der entsprechende Zusammenarbeitsvertrag, der die Grundlage für diese Zusammenarbeit in administrativer, allgemein betrieblicher und künstlerischer Hinsicht darstellt, wurde 2005 in intensiven Verhandlungen erneuert und verbessert. Solche Verbesserungen betreffen insbesondere die Transparenz der Dienstzahlen und die enge Kooperation in Planung und Disposition sowie in weiteren strategischen und operativen Bereichen. Gleichzeitig gilt es auch, die je unterschiedlichen betrieblichen und künstlerischen Strukturen und Profile zu respektieren. Vor diesem Hintergrund und im Hinblick auf die notwendige politische Erneuerung der Subventionsgrundlagen haben die Vertreterinnen und Vertreter von Kanton und Stadt sowie der Leitungsgremien von Theater und Orchester 2006 eine externe Expertise zur Plausibilisierung neuer Leistungsauftrags-Entwürfe ab 2008 in Auftrag gegeben. Dabei sollten auch die Finanz- und Ertragsstrukturen der beiden Institutionen analysiert sowie ihre Koordination und Zusammenarbeit untersucht werden. Kurz zusammengefasst beurteilt die Expertise der Gsponer Consulting Group International AG, Basel (kurz: «Expertise Tondelli»), die vorliegenden Entwürfe zu den Leistungsaufträgen an das Luzerner Theater und das Luzerner Sinfonieorchester als gute Grundlage, stellt den beiden Kulturbetrieben in Sachen Finanz- und Kostenmanagement ein gutes Zeugnis aus und macht – im vollen Bewusstsein der Unterschiede zwischen Theater- und Konzertbetrieb – Vorschläge zur Überwindung noch vorhandener Erschwernisse in der Zusammenarbeit. Der in der Expertise vorgeschlagene Massnahmenplan wird bereits im laufenden Jahr in verschiedenen Punkten umgesetzt.

Über diese enge Zusammenarbeit hinaus kooperieren sowohl Theater und Orchester als auch das Kunstmuseum Luzern regelmässig mit anderen Kulturinstitutionen auf dem Platz Luzern, vor allem mit dem Lucerne Festival, dem KKL, mit der Musikhochschule und der Hochschule für Gestaltung und Kunst. Im Bereich der Kunstvermittlung werden enge Kontakte zu den Schulen aller Stufen gepflegt.

3. Die Subventionsverträge bis 2007

Die bestehenden Subventionsverträge der drei grossen Kulturbetriebe laufen Ende 2007 aus. Anlässlich der letzten Vertragsverlängerung für die Staatsbeiträge an das Luzerner Theater und das Luzerner Sinfonieorchester für die Jahre 2005–2007 hat Ihr Rat Kenntnis genommen von der Absicht des Regierungsrates und des Stadtrates, künftig im Rahmen der grossen anstehenden Finanzreformen bei Bund und Kanton (NFA und Gemeindereform 2000+/Finanzreform 08) neue und dauerhafte politische und gesetzliche Grundlagen für die Finanzierung der grossen Kulturbetriebe zu schaffen. Gleichzeitig nahmen wir in Aussicht, für die Zeit ab 2008 die Hauptverantwortung für deren Finanzierung zu übernehmen (vgl. B 3 vom 8. April 2003, in: Verhandlungen des Grossen Rates [GR] 2003, S. 1111 ff.). Im Gegenzug sollte die Stadt Luzern im Sinn der Erledigung einer älteren Pendenz des Finanzausgleichs einerseits von Zentrumslasten im Bereich Kultur teilweise entlastet werden und andererseits allein für die öffentliche Finanzierung des KKL zuständig sein.

Beim Kunstmuseum wurde bei der letzten Vertragsverlängerung und Staatsbeitragsgewährung für die Periode 2004–2007 der bestehende Verteilschlüssel von 80 Prozent Kantonsanteil und 20 Prozent Stadtanteil (direkte Netto-Betriebsbeiträge, ohne Miete) von Ihrem Rat bestätigt (vgl. B 2 vom 8. April 2003, in: GR 2003 S. 1090). Dabei leistet der Kanton seine Beiträge primär an die Kosten des allgemeinen Museumsbetriebes (Administration, Ausstellungen, Sammlung, Kunstvermittlung), während der städtische Beitrag primär für die Kosten des Gebäudebetriebes (Hauswartung, Reparaturen, Instandhaltung) eingesetzt wird.

II. Neue Trägerschafts- und Finanzierungslösung im Rahmen der Finanzreform 08

1. Verhandlungen zwischen Kanton, Stadt, RKK und VLG

Ziel der Verhandlungen der Behördendelegationen von Kanton, Stadt, Regionalkonferenz Kultur Region Luzern (RKK) und Verband Luzerner Gemeinden (VLG) war, eine neue, dauerhafte Finanzierungslösung für das Luzerner Theater, das Luzerner Sinfonieorchester und das Kunstmuseum Luzern zu entwickeln und beschlussfertig zu machen. Diese sollte im Rahmen der Aufgabenreform beziehungsweise der Finanzreform 08 umgesetzt werden. Das Ergebnis stand Anfang 2006 fest: Danach sollen diese drei grössten Kulturinstitutionen im Rahmen der Finanzreform 08 als Verbundaufgabe von Kanton und Stadt definiert und im Verhältnis von 70 Prozent Kantons- und 30 Prozent Stadt-Anteil – etappenweise zu erreichen bis 2012 – finanziert werden. Zu diesem Zweck sollen Kanton und Stadt einen Zweckverband gründen. Dieser wiederum erteilt die Leistungsaufträge an die weiterhin privatrechtlichen Trägerschaften der Kulturbetriebe und legt – gestützt auf die von Ihrem Rat und der Stadt für 2008 gesprochenen Beiträge – die Subventionen fest. Für Beitragserhöhun-

gen, welche über die Teuerung der Vorperiode hinaus gehen sollen, wird weiterhin Ihr Rat zuständig sein.

Die bisherige Mitträgerschaft der Luzerner Regionsgemeinden der RKK entfällt. Sie werden sich im Gegenzug zusammen mit der Stadt Luzern verstärkt auf die regionale Kulturförderung ausserhalb der grossen Kulturbetriebe konzentrieren. Dies ist auch in der Globalbilanz der Finanzreform 08 berücksichtigt. Ein entsprechendes Projekt für die regionale Kulturförderung der RKK liegt inzwischen vor und soll noch in diesem Jahr im Rahmen eines Gemeindevertrags von den Regionsgemeinden verbindlich verabschiedet werden.

2. Finanzreform 08 und Übergangslösung 2008

Die Eckwerte des neuen Trägerschafts- und Finanzierungsmodells sind zusammen mit den entsprechenden Änderungen des Kulturförderungsgesetzes Teil der Finanzreform 08 (vgl. unsere Botschaft zum Entwurf eines Gesetzes über die Verteilung und die Finanzierung der Aufgaben im Kanton Luzern, Mantelerlass zur Finanzreform 08). In der Vernehmlassung wurden keine Einwände gegen diese neue Finanzierungslösung erhoben. Die laufende Subventionsperiode für das Luzerner Theater, das Luzerner Sinfonieorchester und das Kunstmuseum Luzern läuft Ende 2007 ab. Die Subventionen können für 2008 aus zeitlichen Gründen noch nicht nach den voraussichtlich am 1. Januar 2008 in Kraft tretenden, oben dargestellten Regeln zugesichert werden. Die grossen Kulturbetriebe benötigen jedoch noch in der ersten Jahreshälfte 2007 einen Subventionsentscheid von Kanton und Stadt Luzern für das Übergangsjahr 2008, um ihre Budgets und Finanzplanungen erstellen zu können. Dieser Entscheid soll gleichzeitig die Basis für die Subventionsregelung des 2008 zu gründenden Zweckverbandes in den Jahren ab 2009 bilden.

3. Neue Leistungsverträge

Im Hinblick auf die neue Trägerschafts- und Finanzierungslösung und gestützt auf die Ergebnisse der erwähnten Expertise Tondelli wurde mit dem Luzerner Theater und dem Luzerner Sinfonieorchester über neue Leistungsverträge verhandelt. Die Entwürfe wurden in Form einer Balanced Scorecard (BSC) festgehalten. Mit diesem Instrument können die jeweiligen Zielebenen und die verschiedenen Zielfelder übersichtlich dargestellt werden (siehe Anhänge 4, 5 und 6). Die BSC sollen dem zu gründenden Zweckverband als Basis für die Erteilung der Leistungsaufträge ab 2009 dienen. Für das Kunstmuseum sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen, es werden sich aber voraussichtlich keine grossen Veränderungen gegenüber dem bestehenden Leistungsauftrag ergeben. Für die Spielsaison 2007/2008 beziehungsweise das Jahr 2008 sollen – im Sinn einer pragmatischen Übergangsregelung – noch die bestehenden Rahmen-Leistungsaufträge gelten.

III. Staatsbeiträge für das Jahr 2008

1. Luzerner Theater und Luzerner Sinfonieorchester

Das Luzerner Theater und das Luzerner Sinfonieorchester beantragten in ihren Beitragsgesuchen für die Jahre ab 2008 eine Subventionserhöhung von je 700 000 Franken (zusammen 1,4 Mio. Fr.), welche sie unter anderem mit Besoldungsanpassungen, finanziellen Folgen aufgrund von Änderungen arbeitsrechtlicher Bestimmungen, ungenügender Orchestergrösse und beabsichtigten künstlerischen Entwicklungen begründeten. Nach Verhandlungen mit den beiden Institutionen einigten sich unser Rat und der Stadtrat im Januar 2006 darauf, ab 2008 pauschal insgesamt 800 000 Franken Beitragserhöhungen in die Kostenberechnungen für das Luzerner Theater und das Sinfonieorchester aufzunehmen, wobei jede Institution 400 000 Franken erhalten sollte. Für das Luzerner Theater entspricht dies einem Realwachstum von 2 Prozent, für das Luzerner Sinfonieorchester einem solchen von 15 Prozent, gesamthaft einem Realwachstum von rund 4 Prozent gegenüber der Subvention 2007. Damit leistet die öffentliche Hand einen Beitrag an den Ausbau des Orchesters zu einer Grösse, welche seiner Rolle als Hausorchester im KKL angemessen ist, an eine massvolle Anpassung der Orchesterlöhne an landes- und branchenübliche Ansätze sowie an die Professionalisierung der Administration. Beim Luzerner Theater werden die zusätzlichen Beiträge insbesondere für die sukzessive Anpassung der Löhne hauptsächlich in den tiefen Einkommensklassen um durchschnittlich 2 Prozent, für die gestiegenen Mehrkosten bei den Vorsorgeleistungen, für Anpassungen an neue, sicherere Produktionstechniken sowie für die Förderung des Bereichs «Schule und Theater» verwendet. Beide Betriebe haben trotzdem weiterhin für hohe finanzielle Eigenleistungen zu sorgen. Die Finanzpläne (siehe Anhänge 1 und 2) zeigen, dass für das Luzerner Sinfonieorchester zur Aufrechterhaltung eines Konzertbetriebs auf heutigem Niveau und mit der Orchestergrösse 2008 jährlich Beiträge von privaten Partnern in der Höhe von rund 1,4 Millionen Franken nötig sind, beim Luzerner Theater nebst den Eigenleistungen aus Billett- und anderen Erträgen jährlich 800 000 Franken an Sponsoring und Produktionsbeiträgen.

2. Kunstmuseum Luzern

Zur nachhaltigen Sicherung seiner qualitativ hoch stehenden Wechselausstellungen mit regionaler und internationaler Kunst aus Gegenwart und Vergangenheit, zur Fortsetzung der Sammlungsaufarbeitung als Archiv kultureller Zeugnisse der Region sowie insbesondere auch zur Weiterentwicklung der erfolgreichen Kunstvermittlung an unterschiedliche Besuchergruppen hat das Kunstmuseum um eine Erhöhung der öffentlichen Subventionen ab 2008 von 190 000 Franken ersucht. Zusammen mit dem Stadtrat erachten wir eine Subventionserhöhung auch hier als gerechtfertigt, allerdings mit Rücksicht auf die angespannte Finanzsituation in der reduzierten Höhe von

125 000 Franken (Fr. 100 000.– durch Kanton, Fr. 25 000.– durch Stadt). Mit dieser Erhöhung um rund 6 Prozent leisten wir weiterhin einen wesentlichen Beitrag an die erfolgreiche Entwicklung des Kunstmuseums im KKL, welches sich neben viel beachteten Wechselausstellungen mit innovativen Projekten in der Kunstvermittlung und der Sammlungsbetreuung schweizweit profiliert. Das Kunstmuseum muss auch weiterhin sehr hohe Eigenleistungen erbringen, so unter anderem mit Sponsoringbeiträgen von über 500 000 Franken pro Jahr (siehe Finanzplan im Anhang 3).

3. Kantonsanteile und Finanzierung

Der Kanton übernimmt im Jahr 2008 den bisherigen 10-Prozent-Anteil der Regionsgemeinden an der Theater- und Orchestersubvention, sein Subventionsanteil beträgt 2008 neu 50 Prozent. Beim Kunstmuseum beträgt der Kantonsanteil im Jahr 2008 weiterhin 80 Prozent. Die Beiträge sind im IFAP enthalten. Die Subventionen für die drei grossen Luzerner Kulturbetriebe, aufgeteilt nach Empfängern und Subvenienten, präsentieren sich inklusive Subventionserhöhungen wie folgt (in Mio. Fr., ohne Teuerung):

		2007 Budget	2008
<i>Luzerner Theater (LT)</i>	Kanton	8,04	10,16
	Stadt	9,96	10,16
	Gemeinden	1,93	
	Total	19,92	20,32
<i>Luzerner Sinfonieorchester (LSO)</i>	Kanton	1,06	1,48
	Stadt	1,28	1,48
	Gemeinden	0,22	
	Total	2,56	2,96
<i>Kunstmuseum Luzern (KML)</i>	Kanton	1,51	1,61
	Stadt	0,37	0,40
	Total	1,88	2,01

Die im Rahmen der Finanzreform 08 zu behandelnde Entwicklung der Finanzierungsanteile zwischen Stadt und Kanton wird in Anhang 8 dargestellt. Unser Rat geht davon aus, dass die Beiträge ab 2009, welche vom neu zu gründenden Zweckverband Kultur Stadt – Kanton gesprochen werden, umfangmässig den Beiträgen für das Jahr 2008 entsprechen werden. Die Mehrbelastung des Kantons wird zu rund zwei Dritteln im Rahmen der Finanzreform 08 sowie des interkantonalen Lastenausgleichs der NFA kompensiert. Die interkantonale Kulturlastenvereinbarung mit den anderen Zentralschweizer Kantonen sowie mit Zürich und eventuell auch dem Kanton Aargau ist zurzeit bei den Kantonen in der politischen Entscheidungsphase, nachdem

die Vorlage vom Zuger Kantonsparlament im Sommer 2005 vorerst abgelehnt wurde. Eine solche Regelung (im Rahmen der NFA) würde den Kanton Luzern um gegen 2 Millionen Franken entlasten.

IV. Rechtliches und Schlussbemerkungen

1. Rechtliches

Die gesetzliche Grundlage für die Staatsbeiträge an das Luzerner Theater, an das Luzerner Sinfonieorchester und an das Kunstmuseum Luzern bildet das Kulturförderungsgesetz vom 13. September 1994 (SRL Nr. 402). Der Kredit beträgt für das Luzerner Theater 10,16 Millionen Franken, wofür ein Dekret notwendig ist, welches dem fakultativen Referendum unterliegt. Für die Beträge von 1,48 Millionen Franken an das Luzerner Sinfonieorchester und von 1,61 Millionen Franken an das Kunstmuseum Luzern sind Grossratsbeschlüsse erforderlich.

2. Schlussbemerkungen

Das Luzerner Theater, das Luzerner Sinfonieorchester und das Kunstmuseum Luzern sind grosse Kulturbetriebe von kantonaler Bedeutung. Sie überliefern, pflegen, inszenieren, interpretieren, produzieren und vermitteln Kunstwerke und Werte, die zur kulturellen Grundversorgung, zur Identität und zur Ausstrahlung unseres Kultur- und Lebensraumes Luzern/Zentralschweiz gehören. Alle drei Kulturbetriebe haben mit ihren neuen Richtungen in den letzten Jahren eine erfreuliche künstlerisch-kulturelle Entwicklung erlebt, die viel zum guten Ruf der Kulturstadt Luzern beigetragen hat. Die Publikumszahlen beim Theater und beim Orchester sind gestiegen, beim Kunstmuseum konnten sie – neben einem ausserordentlichen Jahr 2004 – seit 2005 ebenfalls gesteigert werden (vgl. Anhang 7), und die beträchtlichen privaten Zuwendungen belegen eine hohe Akzeptanz dieser Kulturangebote in Gesellschaft und Wirtschaft. Diese professionellen Kulturunternehmen sind aber weiterhin auf existenzsichernde öffentliche Beiträge angewiesen, um den öffentlichen Leistungsauftrag auf hohem Niveau erfüllen zu können. Dazu gehört auch die Akquisition von privaten Drittmitteln in erheblichem Ausmass.

Für die Finanzierung des Übergangsjahres 2008 beantragen wir Ihnen mit den vorliegenden Beschlussentwürfen die notwendigen Staatsbeiträge.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, wir beantragen Ihnen, den Beschlussentwürfen zuzustimmen.

Luzern, 6. Februar 2007

Im Namen des Regierungsrates
Schultheiss: Yvonne Schärli-Gerig
Staatsschreiber: Viktor Baumeler

**Dekret
über den Staatsbeitrag an die Stiftung Luzerner
Theater für das Jahr 2008**

vom

Der Grosse Rat des Kantons Luzern,

nach Einsicht in die Botschaft des Regierungsrates vom 6. Februar 2007,
beschliesst:

1. Für den Staatsbeitrag an die Stiftung Luzerner Theater für das Jahr 2008 wird ein Kredit von 10 160 000 Franken bewilligt.
2. Das Dekret unterliegt dem fakultativen Referendum.

Luzern,

Im Namen des Grossen Rates
Die Präsidentin:
Der Staatsschreiber:

**Grossratsbeschluss
über den Staatsbeitrag an den Trägerverein
des Luzerner Sinfonieorchesters für das Jahr 2008**

vom

*Der Grosse Rat des Kantons Luzern,
nach Einsicht in die Botschaft des Regierungsrates vom 6. Februar 2007,
beschliesst:*

1. Für den Staatsbeitrag an den Trägerverein des Luzerner Sinfonieorchesters für das Jahr 2008 wird ein Kredit von 1 480 000 Franken bewilligt.
2. Der Grossratsbeschluss ist zu veröffentlichen.

Luzern,

Im Namen des Grossen Rates
Die Präsidentin:
Der Staatsschreiber:

Grossratsbeschluss über den Staatsbeitrag an die Kunstgesellschaft Luzern für das Jahr 2008

vom

Der Grosse Rat des Kantons Luzern,

nach Einsicht in die Botschaft des Regierungsrates vom 6. Februar 2007,
beschliesst:

1. Für den Staatsbeitrag an die Kunstgesellschaft Luzern für das Jahr 2008 wird ein Kredit von 1 610 000 Franken bewilligt.
2. Der Grossratsbeschluss ist zu veröffentlichen.

Luzern,

Im Namen des Grossen Rates
Die Präsidentin:
Der Staatsschreiber:

Beilagenverzeichnis

- Anhang 1: Finanzplan Luzerner Theater
- Anhang 2: Finanzplan Luzerner Sinfonieorchester
- Anhang 3: Finanzplan Kunstmuseum Luzern
- Anhang 4: Entwurf Leistungsauftrag Luzerner Theater ab Spielzeit 2008/2009
- Anhang 5: Entwurf Leistungsauftrag Luzerner Sinfonieorchester ab Spielzeit 2008/2009
- Anhang 6: Entwurf Leistungsauftrag Kunstmuseum Luzern
- Anhang 7: Besucherstatistiken
- Anhang 8: Entwicklung der Staatsbeiträge 2007 bis 2012
- Anhang 9: Zusammensetzung der Leitungsgremien

Finanzplan Luzerner Theater

Stiftung Luzerner Theater
Finanzplan 2003/04 bis 2010/11

	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Teuerung Vorjahr Stand Index	0.005 102.8	0.015 104.4	0.005 104.9	0.010 105.9	0.010 107.0	0.010 108.1	0.010 109.1	0.010 110.2
Gesamtaufwand	21'868'309	22'984'380	23'036'226	23'809'100	24'589'519	25'387'624	25'786'231	26'122'730
Total Personalaufwand	18'452'818	19'026'242	19'111'718	19'603'000	20'062'519	20'477'624	20'781'231	21'022'730
Total Gagen / Löhne	12'063'466	12'529'285	12'547'885	12'913'000	13'306'119	13'654'160	13'890'032	14'063'119
Subvention LSO	3'960'000	4'000'000	4'049'000	4'089'000	4'129'990	4'171'189	4'212'901	4'255'030
Sozialversicherungen	1'663'179	1'853'917	1'928'755	1'971'000	1'990'710	2'010'817	2'030'723	2'051'031
Übrige Personalkosten	766'173	6'430'40	5'930'78	6'30'000	6'35'800	6'41'658	6'47'575	6'53'550
Total Sachaufwand	3'415'491	3'958'138	3'917'508	4'206'100	4'527'000	4'910'000	5'005'000	5'100'000
Gesamtertrag	21'882'397	22'993'263	23'051'381	23'820'500	24'849'395	25'411'869	25'726'368	26'042'911
Total Eigenleistungen	3'183'542	4'013'673	3'721'640	4'146'000	4'660'000	4'820'000	4'930'000	5'040'000
Billettertrag	2'034'668	2'328'945	2'328'905	2'750'000	3'100'000	3'200'000	3'300'000	3'400'000
Sponsoring / Produktionsbeiträge	592'556	933'061	645'863	571'000	750'000	800'000	800'000	800'000
Übriger Ertrag	556'318	723'807	746'832	828'000	810'000	820'000	830'000	840'000
Total Subventionen	18'698'855	18'979'590	19'329'741	19'684'500	20'189'395	20'591'869	20'796'368	21'002'911
Subvention demnäss laufendem Vertrag	18'543'505	18'824'890	19'189'691	19'532'500	19'837'395	20'035'869	20'236'328	20'438'791
Zusatzsubvention ab 2008	-	-	-	-	-	-	-	-
Weitere Gemeinden / Kantone	155'350	154'700	140'050	152'000	200'000	404'000	408'040	412'120
Ergebnis	14'088	8'883	15'155	21'400	25'876	24'244	-59'863	-7'981'9
Eigenleistungsgrad	14.56%	17.46%	16.16%	17.41%	18.95%	18.99%	19.12%	19.29%

FINANZPLAN Luzerner Sinfonieorchester ab Saison 07/08

Zahlen in Tausendern

	Rechnung 05/06	Budget GV 06/07	Finanzplan 07/08	Finanzplan ab 08/09 MÜSTER- SAISON
SUBVENTIONEN gem. Subventionsvertrag	6'413	6'596	6'910	7'146
EIGENLEISTUNGEN	2'292	2'200	2'085	2'135
SPONSORING / BEITRÄGE	1513	1'438	1'460	1'400
GESAMTERTRAG	10'228	10'234	10'455	10'681
ERTRAGSMINDERUNGEN	-178	-151	-149	-163
BETRIEBSERTRAG	10'050	10'083	10'306	10'518
KONZERTAUFWAND	-1'1313	-1'067	-1'185	-1'185
GÄGEN, SPESEN UND LÖHNE	-6'302	-6'534	-6'578	-6'768
SOZIALEINSTUNGEN	-1'095	-1'134	-1'145	-1'156
AUFWAND SPIELBETRIEB	-8'710	-8'734	-8'908	-9'109
BETRIEBSERFOLG 1	1'340	1'348	1'388	1'409
LÖHNE UND SPESEN VERWALTUNG	-703	-759	-873	-877
SOZIALEINSTUNGEN VERWALTUNG	-123	-145	-160	-160
VERWALTUNGSAUFWAND/CFI	-319	-338	-347	-347
AUFWAND VERWALTUNG	-1'144	-1'282	-1'380	-1'384
BETRIEBSERFOLG 2	195	67	19	25
A. O. UND APERIODISCHER ERFOLG	-170	0	0	0
UNTERNEHMENSGEWINN	25	67	19	25
Kennzahlen				
Eigenfinanzierung (Gesamtbetrieb)				
Σ Eigenleistungen+ Sponsoringbeiträge – Gesamtertrag	37.25%	35.55%	33.91%	33.10%
Eigenfinanzierung (Konzertbereich)				
Σ Eigenleistungen+ Sponsoringbeiträge [Gesamtertrag - Subventionsanteil LT]	61.69%	59.23%	56.37%	54.86%

Finanzplan Kunstmuseum Luzern

	Treueung 1.00%		Hoch-Rg 2006	Budget 2007	Budget 2008	Budget 2009	Budget 2010	Budget 2011	Budget 2012	ist 2003	%
3000	Kanton Subventionsvertrag *	1493538	15001026	1610000	16261100	1627351	1658785	1467252	14501000	80	
	Stadt Subventionsvertrag *	370508	372559	400000	404000	404000	405000	412100	621562	20	
3020	Gemeinwesen, Projektbeiträge 1)	45530	60000	40000	40000	40000	40000	40000	40000		
34000340	Mitgliederbeiträge	206000	210000	210000	210000	215000	215000	215000	215000		
34000340	Sponsoring, Ausstellungen	3151000	361500	3600000	3600000	3600000	3600000	3600000	3600000		
	Sonderzertifizierung Spezialausstellungen 2)	150000	-	-	-	-	-	-	-		
	Sponsoring, Kunstvermittlung 3)	92000	83000	100000	100000	100000	100000	100000	100000	100000	
350003501	Sponsoring allgemein	61300	60000	60000	60000	60000	60000	60000	60000		
	Eillettermittlung/Museumskasse	260000	265000	265000	270000	275000	275000	275000	275000		
3550	Kunstvermittlung	20180	20180	20000	20000	20000	20000	20000	22000		
351003511	Shop	80000	95500	100000	105000	105000	105000	105000	110000		
352003600	Terrassencafé & Bar	96000	79800	80000	82000	85000	88000	90000	90000		
352003600	diverse Ettäge	23000	8000	30000	30000	30000	30000	30000	32000		
370003710	Finanzettäge 4)	18000	15000	7000	9000	9000	9000	10000	10000		
	ausserordentlicher Ettag	-	-	-	-	-	-	-	-		
	Ertrag	37081476	32175855	32172000	33065100	3339491	3373905	3406514			
20%	Ausstellung 5)*	-1320000	-14017362	-1380000	-1383800	-14077385	-1421816	-14361034			
	Sonderauswand Spezielausstellungen 2)	-	-150000	-	-	-	-	-	-		
31*	Kunstvermittlung 6)*	-186000	-209925	-285000	-297950	-300930	-303939	-306978			
32*	Sammlung 7)*	-160000	-170839	-210000	-212100	-214221	-216363	-216527			
*	Einfahrt Sammlungsgeford 8)*	-50000	-200000	-55000	-55550	-56106	-56557	-57233			
33*	Dienstleistungen *	-111000	-102417	-115000	-116150	-117312	-118486	-119589			
40*	Administration *	-263000	-220000	-260000	-265000	-265100	-267878	-270055			
70*	Öffentlichkeitsarbeit 9)*	-214762	-235000	-237350	-239724	-242121	-244542				
80*	Celäudebetrieb 10)*	-442000	-416472	-472000	-474200	-478442	-493726	-497054			
60*	Verein *	-61000	-65149	-62000	-62620	-632620	-63879	-645157			
90*	Allg. Aufwendungen *	-264100	-245100	-240000	-242100	-244824	-247272	-249745			
	Aufwand	3077000	3210166	3212000	3304720	3337167	3371145	3404856			
	Gewinn	4176	54639	-	1360	1634	2766	756			

1) Beiträge der Kantone an Jahresausstellung + Beiträge Partnergemeinden Kunstremitteilung
 2) Aufwand und Ettag für Ausstellungsprojekte der Drittfinanzierbarkeit ab 2008, u.a. über ein Projekt "Campus-Kunst-Museum"
 3) Wieder-Steigerung der Drittfinanzierbarkeit von aussenordentlicher Grösse 2007: Bacon & Picasso sowie "Top of Central Switzerland"-Große Jahresausstellung)

4) 2008 Ablauf 12-Jahres-Obligation 30'000,- zu 4.78%.

5) Ab 2008 tendenziell Konstanzierung des Ausstellungsaufwands, wenn nötig durch Reduktion der Anzahl Ausstellungen pro Jahr

6) ab 2008 60 zusätzliche Konstellationen zur Incentivierung der Aktivitäten im Bereich Kunstvermittlung v.a. hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Institutionen der Hochschulbildung (Campus Luzern)
 7) In der Nachfrage des Projekts Sammlung 04-06 bzw. dieses Veränderung im Ende 07 Erhöhung des Personals des Konservierung

8) Spaltung eines Sammlungsports aus regulärer Rechnung, seit vielen Jahren 30'000 Fr., 137 weiss hoher Ettag aus dem "Projekt Sammlung" nur 20 Fr., da es an die Teuerung anzupassende 55 Fr.

9) Ab 2008 Umsetzung eines dinastrand notwendigen neuen Marketingkonzepts
 10) 2005 ausserordentlicher Aufwand von 200'000 Franken im Zusammenhang mit Foyer-Umbau

Luzerner Theater

Entwurf Leistungsauftrag 2008-2012, BSC, gestützt auf Studie Tondelli

Oberziel

Das Luzerner Theater ist das einzige professionelle Mehrspartentheater in der Zentralschweiz. Es soll als solches in der Öffentlichkeit wahrgenommen und mit der hohen künstlerischen Qualität seiner Produktionen über die Region hinaus anerkannt werden. Die Besucherzahlen sollen jährlich zwischen 73'000 und 78'000 betragen. Dabei besucht rund ein Drittel des Publikums das Luzerner Theater regelmässig und drückt damit seine besondere Verbundenheit aus. Durch eine vielseitige und differenzierte Gestaltung des Programms und der Spielzeit versucht das Luzern Theater in optimaler Weise heutigen Publikumsbedürfnissen zu entsprechen. Mit seiner überregionalen Ausstrahlung soll es eine anerkannte Position unter den fünf bedeutendsten Mehrspartenbühnen der Deutschschweiz erreichen, was sich in einem Besucheranteil von rund 20% aus den anderen Kantonen sowie in einer regelmässigen Medienresonanz ausserhalb der Zentralschweiz ausdrückt.

Leistungsziele	Leistungsziele				
<p>Das Luzerner Theater strebt einen Eigenfinanzierungsgrad von 20% an. Die öffentliche Hand (d.h. Kanton und Stadt Luzern) leistet einen auf mindestens vier Jahre vertraglich zugesicherten Beitrag von jährlich insgesamt rund 20 Mio. Franken (Stand 07).</p> <p>Beim Gesamtbudget von rund 25 Mio. Franken hat das Luzerner Theater somit durch Eintritts-/Abo-Einnahmen, durch Gönner- und Sponsorenbeiträgen sowie durch weitere Zuwendungen Beiträge von dritter Seite von insgesamt gegen 5 Mio. Franken zu beschaffen.</p> <p>Zur Abgeltung der geleisteten Orchester-Dienste (220 im Dreijahresdurchschnitt) zahlt das Luzerner Theater dem Luzerner Sinfonieorchester der vertraglich vereinbarten Betrag pro Jahr von rund 4,01 Mio. Franken (Stand 2007, indexiert).</p> <p>Das Luzerner Theater findet die notwendige ökonomische Balance zwischen zeitgemässer Theaterkunst und geforderter Publikumsgunst.</p>	<p>Das Luzerner Theater erreicht möglichst viele und immer auch neue Publikumskreise, neben den Erwachsenen und Senioren insbesondere Kinder und Jugendliche. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Schul- und Bildungsverantwortlichen soll erreicht werden, dass jeder Schüler/jede Schülerin des Kantons Luzern während der (obligatorischen) Schulzeit mindestens zwei Mal eine Produktion des Luzerner Theaters besucht.</p> <p>Das Luzerner Theater erreicht einen Auslastungsgrad von mindestens 70%.</p> <p>Das Luzerner Theater bietet neben bekannten klassischen Stücken auch innovative und experimentierfreudige Produktionen mit ausgeprägt zeitgenössischem Bezug sowie Erstaufführungen und Auftragsstücke. Es produziert auf hohem künstlerischem Niveau.</p>				
	<table border="1"> <tr> <td>Finanzen</td> <td>Besucher, Veranstaltungen, künstlerisches Niveau</td> </tr> <tr> <td>Organisation und Prozesse</td> <td>Mitarbeitende und Potentiale</td> </tr> </table>	Finanzen	Besucher, Veranstaltungen, künstlerisches Niveau	Organisation und Prozesse	Mitarbeitende und Potentiale
Finanzen	Besucher, Veranstaltungen, künstlerisches Niveau				
Organisation und Prozesse	Mitarbeitende und Potentiale				
<p>Leistungsziele</p> <p>Das Luzerner Theater ist betrieblich effizient organisiert, unternehmerisch professionell und innovativ geführt. Dazu gehören insbesondere auch ein erfolgreiches Marketing und eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p>Es pflegt hausintern zwischen den Sparten/Abteilungen sowie extern mit anderen Kulturanbietern eine aktive offene Zusammenarbeit, in 1. Priorität mit dem Luzerner Sinfonieorchester als Theaterorchester (siehe auch Zusammenarbeitsvertrag). Das Luzerner Theater koproduziert aber auch in geeigneter Weise mit Partnerhäusern in- und ausserhalb der (Zentral-)Schweiz.</p> <p>Die Erreichung der Leistungsziele wird jährlich in einem Bericht festgehalten, die Konsequenzen in einem Evaluationsgespräch mit den Vertretern der öffentlichen Hand vereinbart.</p>	<p>Leistungsziele</p> <p>Das Luzerner Theater beschäftigt hoch qualifizierte Mitarbeitende im künstlerischen, technischen, und administrativen Bereich. Es bietet ihnen auf der Basis der arbeitsvertraglichen Bestimmungen attraktive Arbeitsplätze.</p> <p>Das Luzerner Theater engagiert mit Erfolg sehr begabte Bühnenkünstler/-innen, formt ein starkes Ensemble und zieht zudem Gäste bei. Für die jüngeren Ensemblemitglieder stellt das Luzerner Theater ein Sprungbrett für ihre weitere künstlerische Entwicklung dar.</p> <p>Das Luzerner Theater erarbeitet eigenständige Produktionen auf der Hauptbühne und soweit wie möglich in geeigneten Aussenspielstätten. Es fördert damit die künstlerische Entwicklung des Ensembles und gewinnt neuer Publikumskreise.</p>				

**Luzerner Sinfonieorchester
Entwurf Leistungsauftrag 08-12, BSC, gestützt auf Studie Tondelli**

Oberziel Das Luzerner Sinfonieorchester ist das künstlerisch führende professionelle Sinfonieorchester und profilierte Opernorchester in der Zentralschweiz. Es wird als solches in der Öffentlichkeit wahrgenommen und mit der hohen künstlerischen Qualität seiner Produktionen über die Region hinaus anerkannt. Es erreicht als Hausorchester im KKL mit seinen Sinfoniekonzerten jährlich mindesten 35'000 zahlende Besucher/Besucherinnen. Davon sind rund 50 Prozent regelmässige Konzertbesucher und bekunden damit ihre besondere Verbundenheit mit dem LSO. Mit seiner überregionalen Ausstrahlung erreicht es eine anerkannte Position unter den bedeutendsten Sinfonieorchestern der Deutschschweiz, was sich in einem Besucheranteil von rund 20% aus den anderen Kantonen sowie in einer entsprechenden Medienresonanz ausserhalb der Zentralschweiz ausdrückt (feststellbar z.B. in der Anzahl Konzert-Übertragungen auf Radio DRS). Die folgenden Leistungsziele beziehen sich auf die Tätigkeit des LSO als Konzertorchester.					
Leistungsziele Das Luzerner Sinfonieorchester strebt einen Eigenfinanzierungsgrad von mindestens 55% (2006) bzw. 45% (ab 2008) an. Die öffentliche Hand leistet einen auf mindestens vier Jahre vertraglich zugesicherten Beitrag von jährlich rund 2,5 Mio. Franken, für die Theaterdienste erhält das LSO jährlich rund 4,1 Mio. Franken (Stand 07), insgesamt also rund 6,6 Mio. Franken öffentliche Beiträge pro Jahr (Stand 07). Das Luzerner Sinfonieorchester erzielt mit Konzerteneinnahmen, privaten Beiträgen und Orchestervermietungen rund 2,7 Mio. Franken pro Jahr (Stand 07). Die Sponsoring-Partnerschaften haben den Charakter einer mehrjährigen Vereinbarung.	Leistungsziele Das Luzerner Sinfonieorchester erreicht mit einem vielseitigen Programm möglichst viele und laufend neue Publikumskreise, neben den Erwachsenen und Senioren insbesondere Kinder und Jugendliche. Jeder Schüler des Kantons Luzern besucht während seiner obligatorischen Schulzeit mindestens zwei Mal ein Konzert des Luzerner Sinfonieorchesters. Das Luzerner Sinfonieorchester erreicht einen Auslastungsgrad von rund 80%. Das Luzerner Sinfonieorchester bietet neben bekannten klassischen Stücken auch innovative, originelle und experimentierfreudige Produktionen mit ausgeprägt zeitgenössischem Bezug. Dazu gehören auch Erstaufführungen und Auftragsstücke.				
	<table border="1"><tr><td>Finanzen</td><td>Besucher, Veranstaltungen, künstlerisches Niveau</td></tr><tr><td>Organisation und Prozesse</td><td>Mitarbeitende und Potentiale</td></tr></table>	Finanzen	Besucher, Veranstaltungen, künstlerisches Niveau	Organisation und Prozesse	Mitarbeitende und Potentiale
Finanzen	Besucher, Veranstaltungen, künstlerisches Niveau				
Organisation und Prozesse	Mitarbeitende und Potentiale				
Leistungsziele Das Luzerner Sinfonieorchester ist unternehmerisch professionell und innovativ geführt. Dazu gehören insbesondere auch ein erfolgreiches Marketing und eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit. Es pflegt in hoher Priorität mit dem KKL und mit dem Luzerner Theater eine aktive offene Zusammenarbeit. Mit dem Luzerner Theater besteht ein Zusammenarbeitsvertrag, der die gegenseitigen Rechte und Pflichten regelt. Das Luzerner Sinfonieorchester arbeitet aber auch in geeigneter Weise mit anderen externen Partnern zusammen, vermeht auch mit dem Lucerne Festival und mit weiteren hochklassigen Konzertanbietern. Die Erreichung der Leistungsziele wird jährlich in einem Bericht festgehalten, die Konsequenzen in einem Evaluationsgespräch mit den Vertretern der öffentlichen Hand vereinbart.	Leistungsziele Das Luzerner Sinfonieorchester veranstaltet Konzerte auf konstant hohem künstlerischem Niveau. Das Luzerner Sinfonieorchester engagiert mit Erfolg sehr begabte Musiker/Musikerinnen und formt ein starkes künstlerisches Profil als Orchester und als Veranstalter (sog. Exzellenzbildung im Wettbewerb mit anderen Schweizer Orchestern). Zu diesem Zweck werden herausragende und renommierte Solisten, Komponisten und Dirigenten eingeladen. Das Luzerner Sinfonieorchester erarbeitet eigenständige Produktionen und abwechslungsreiche Programme auf dem Konzertpodium KKL und wirkt im Luzerner Theater bei Oper-, Operetten-, Musical- und Tanz-Produktionen mit. Je nach Theater- und Konzertprogramm tritt das LSO auch in Aussenspielstätten auf.				

Kunstmuseum Luzern

Entwurf Leistungsauftrag 2008-2012, BSC, gestützt auf Studie Tondelli

Oberziel

Das Kunstmuseum Luzern ist das wichtigste Zentrum für die aktuelle bildende Kunst und ihre Geschichte in der Zentralschweiz. Es ist ein Ort der Sammlung und Vermittlung, der Bildung und Forschung, der Begegnung und Anregung. Es soll als solches in der Öffentlichkeit wahrgenommen und mit der hohen künstlerischen Qualität seiner Ausstellungen und Kunstvermittlungsangeboten über die Zentralschweiz hinaus anerkannt werden. Die Besucherzahlen sollen jährlich rund 50'000 betragen, davon mindestens 20% im Rahmen von Kunstvermittlungsprogrammen.. Durch eine vielseitige und differenzierte Gestaltung des Jahresprogramms fördert das Kunstmuseum Luzern die Neugier und das Verständnis für die zeitgenössische und historische sowie für die regionale und internationale Kunst. Mit seiner überregionalen Ausstrahlung soll es eine anerkannte Position unter den fünf bedeutendsten Kunstmuseen der Deutschschweiz erreichen, was sich in einem Besucheranteil von rund 60% aus den anderen Kantonen sowie in einer regelmässigen Medienresonanz ausserhalb der Zentralschweiz ausdrückt.

Leistungsziele	Leistungsziele				
<p>Das Kunstmuseum Luzern strebt einen Eigenfinanzierungsgrad von rund 35% an. Die öffentliche Hand (d.h. Kanton und Stadt Luzern) leistet einen auf mindestens vier Jahre vertraglich zugesicherten Betriebsbeitrag von jährlich insgesamt rund 1,9 Mio. Franken (Stand 07). Die Beiträge von Kanton und Stadt werden jeweils der Teuerung angepasst (Stand Index November des Vorjahres) und in zwei Raten per 31. Januar und 31.Juli es Rechnungsjahres ausbezahlt. . Die Leistung der Stadt und des Kantons an die Raumkosten des Kunstmuseums im KKL (Miet- und Amortisationskosten) werden in separaten Verträgen geregelt.</p> <p>Beim Gesamtbudget von rund 3,27 Mio. Franken hat das Kunstmuseum Luzern somit durch Eintritts-Einnahmen, durch Mitglieder-, Gönner- und Sponsorenbeiträge sowie durch weitere Zuwendungen Beiträge von dritter Seite von insgesamt rund 1,4 Mio. .Franken zu beschaffen.</p> <p>Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bericht der Kontrollstelle sind spätestens einen Monat nach Verabsiedigung durch die zuständigen Vereinsorgane Kanton und Stadt einzureichen. Das Ausstellungsprogramm mit entsprechendem Budget für das kommende Jahr sind bis spätestens 30. Juni des Vorjahres den Beitraggebern bekannt zu geben.</p>	<p>Das Kunstmuseum Luzern erleichtert den Zugang zur Kunst durch ein umfassendes Kunstvermittlungsangebot für möglichst viele und immer auch neue Publikumskreise, neben den Erwachsenen und Senioren insbesondere Kinder und Jugendlich. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Schul- und Bildungsverantwortlichen soll erreicht werden, dass jeder Schüler/Jede Schülerin des Kantons Luzern während der (obligatorischen) Schulzeit mindestens zwei Mal eine Ausstellung bzw. ein Kunstvermittlungsprogramm des Kunstmuseums besucht.</p> <p>Das Kunstmuseum führt jährlich mindestens fünf Wechselausstellungen durch, darunter eine grössere Sommerausstellung und eine öffentlich ausgeschriebene und jurierte Ausstellung mit Zentralschweizer Kulturschaffenden. Es fördert durch eine hohe Qualität der Werke und ihrer Vermittlung die Beziehungen zwischen regionaler, nationaler und internationaler Kunst. Es präsentiert wichtige Teile der Sammlung, besonders auch im Dialog mit Positionen der zeitgenössischen Kunst.</p> <p>Das Kunstmuseum erschliesst, pflegt, erhält und präsentiert die Sammlung. Es ergänzt sie im Rahmen der Möglichkeiten und des Sammlungskonzeptes.</p>				
<table border="1"><thead><tr><th>Finanzen</th><th>Besucher, Veranstaltungen künstlerisches Niveau</th></tr></thead><tbody><tr><td></td><td></td></tr></tbody></table>	Finanzen	Besucher, Veranstaltungen künstlerisches Niveau			
Finanzen	Besucher, Veranstaltungen künstlerisches Niveau				
<table border="1"><thead><tr><th>Organisation und Prozesse</th><th>Mitarbeitende und Potentiale</th></tr></thead><tbody><tr><td></td><td></td></tr></tbody></table>	Organisation und Prozesse	Mitarbeitende und Potentiale			<p>Leistungsziele</p> <p>Das Kunstmuseum beschäftigt hoch qualifizierte Mitarbeitende im künstlerischen, technischen, und administrativen Bereich. Es bietet ihnen auf der Basis der arbeitsvertraglichen Bestimmungen attraktive Arbeitsplätze.</p> <p>Das Kunstmuseum engagiert bedeutende Kulturschaffende und begabte Kunstvermittler/-innen für eigenständige Ausstellungen und Rahmenaktivitäten.</p>
Organisation und Prozesse	Mitarbeitende und Potentiale				

Besucherstatistiken

Luzerner Theater

Herkunft der Besucher	Bar	Abo	Total	Bar	Abo	Total	Bar	Abo	Total
	03/04	03/04	03/04	04/05	04/05	04/05	05/06	05/06	05/06
Luzern (Stadt)	36.03%	40.52%	37.31%	36.86%	37.16%	36.94%	39.15%	33.82%	37.45%
	25.44%	24.87%	25.28%	28.96%	29.63%	29.13%	26.54%	28.21%	27.07%
	15.03%	14.76%	14.95%	16.08%	13.94%	15.56%	13.53%	14.81%	13.93%
Nidwalden (exkl. Hergiswil)	2.36%	3.52%	2.69%	3.69%	4.90%	3.98%	3.28%	4.70%	3.73%
	1.76%	2.17%	1.88%	2.11%	2.76%	2.27%	2.06%	3.15%	2.41%
	1.40%	4.27%	2.22%	3.40%	4.83%	3.75%	3.65%	5.10%	4.11%
	1.13%	1.35%	1.19%	0.71%	1.44%	0.89%	1.01%	1.45%	1.15%
	2.83%	4.12%	3.20%	1.52%	1.57%	1.53%	3.86%	5.45%	4.37%
Zürich	3.67%	1.95%	3.18%	2.67%	1.19%	2.31%	2.57%	1.20%	2.14%
	4.29%	1.87%	3.60%	0.79%	1.57%	0.98%	1.03%	1.75%	1.26%
Übrige Kantone / Ausland	5.16%	0.59%	4.50%	3.20%	1.01%	2.69%	3.32%	0.35%	2.43%
Total der Besucher	2003/04	2004/05	2005/06						
Total	67'495	73'197	74'146						
davon Schulen / Studenten / Jugendliche *)	4'483	4'142	4'977						

*) Zunahme 2006/07 gegenüber Vorjahr (bis 24.01.07): ca. 20%

Luzerner Sinfonieorchester

Anzahl Abonnenten/-innen Saison 05/06				
Stadt Luzern	1181	62.13%		
RKK Gemeinden inkl. Hergiswil (NW)	577	30.35%		
Restlicher Kanton LU	143	7.52%		
Kanton Luzern mit Hergiswil	1901	100.00%	1901	77.47%
Kanton Nidwalden ohne Hergiswil		125	5.09%	
Kanton Obwalden		75	3.06%	
Kanton Uri		45	1.83%	
Kanton Schwyz		91	3.71%	
Kanton Zug		74	3.02%	
Kanton Zürich		20	0.81%	
Kanton Aargau		40	1.63%	
Rest CH		83	3.38%	
Total Abonnemente		2454	100.00%	

Besucherzahl total (Abo- und Einzelkarten) für Saison 05/06 : 28'911
 (für 04/05: 26'115, für 03/04: 25'558)

Kunstmuseum Luzern
Besucherherkunft 2004-2006*

	2004	2005	2006
Stadt Luzern	10.7%	17.4%	15.2%
Agglomeration Luzern	7.2%	7.5%	6.6%
Restlicher Kanton Luzern	4.5%	3.9%	5.7%
Zentralschweiz	5.8%	5.3%	5.0%
Zürich	10.2%	7.7%	7.8%
Deutschschweiz	25.7%	14.2%	14.9%
Restliche Schweiz	8.3%	6.4%	4.9%
Deutschland / Österreich	10.8%	10.8%	10.8%
Europa	9.2%	11.4%	13.0%
Restliche Welt	10.0%	14.3%	16.6%

*Zwischen Juni 2004 und August 2006 wurden insgesamt 22'600 Besucher/-innen befragt.

Besucher- und Teilnehmerzahlen

	2004	2005	2006
Kunstvermittlungsangebote	9'377	9'225	
Schüler/-innen	7'599	8'027	5'230
Besucherzahlen insgesamt	60'148	48'123	48'266

Anhang 8

Vorgesehene Entwicklung der Staatsbeiträge 2007 bis 2012

		2007 Budget	2008	2009	2010	2011	2012	
Luzerner Theater (LT)	Kanton	8.04	10.16	11.18	12.19	13.21	14.23	
	Stadt	9.96	10.16	9.15	8.13	7.11	6.10	
	Gemeinden *)	1.93						
	Total	19.92	20.32	20.32	20.32	20.32	20.32	
Realwachstum ab 08 ff. + 2.0 %								
Luzerner Sinfonieorchester (LSO)	Kanton	1.06	1.48	1.63	1.78	1.92	2.07	
	Stadt	1.28	1.48	1.33	1.18	1.04	0.89	
	Gemeinden *)	0.22						
	Total	2.56	2.96	2.96	2.96	2.96	2.96	
Realwachstum ab 08 ff. + 15.6 %								
Kunstmuseum Luzern (KML)	Kanton	1.51	1.61	1.61	1.61	1.61	1.41	
	Stadt	0.37	0.40	0.40	0.40	0.40	0.60	
	Total	1.88	2.01	2.01	2.01	2.01	2.01	
	Realwachstum ab 08 ff. + 6.6 %							
Alle Institutionen	Realwachstum ab 08 ff. + 3.8 %							
Kanton Luzern	LT	8.04	10.16	11.18	12.19	13.21	14.23	
	LSO	1.06	1.48	1.63	1.78	1.92	2.07	
	KML	1.51	1.61	1.61	1.61	1.61	1.41	
	Total	10.60	13.25	14.41	15.58	16.74	17.70	
	Differenz zu 2007		2.65	3.81	4.98	6.14	7.10	
Stadt Luzern	LT	9.96	10.16	9.15	8.13	7.11	6.10	
	LSO	1.28	1.48	1.33	1.18	1.04	0.89	
	KML	0.37	0.40	0.40	0.40	0.40	0.60	
	Total	11.62	12.04	10.88	9.71	8.55	7.59	
	Differenz zu 2007		0.42	-0.74	-1.90	-3.07	-4.03	
Kanton und Stadt Luzern	LT	18.00	20.32	20.32	20.32	20.32	20.32	
	LSO	2.34	2.96	2.96	2.96	2.96	2.96	
	KML	1.88	2.01	2.01	2.01	2.01	2.01	
	Total	22.22	25.29	25.29	25.29	25.29	25.29	

*) inkl. Beitrag Littau, wie er gemäss Subventionsvertrag und Schlüssel RKK geschuldet wäre. Der Beitrag der Gemeinden liegt faktisch unter 10 %, da sie nicht an der Zusatzsubvention gemäss Vertrag 2005-2007 partizipieren.

Prozentuale Verteilung der Beiträge

		2007	2008	2009	2010	2011	2012
Luzerner Theater und Sinfonieorchester	Kanton	40%	50%	55%	60%	65%	70%
	Stadt	50%	50%	45%	40%	35%	30%
	Gemeinden	10%					
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Kunstmuseum Luzern	Kanton	80%	80%	80%	80%	80%	70%
	Stadt	20%	20%	20%	20%	20%	30%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Zusammensetzung der Leitungsgremien (2007)

1. Luzerner Theater

Stiftungsrat Luzerner Theater

Peter Becker* (Präsident, RKK)
Rosie Bitterli Mucha* (Chefin Kultur, Stadt Luzern)
Dr. Ina Brueckel* (Präsidentin Theaterclub)
Josef Burri (Gemeindepräsident Ebikon, RKK)
Jürg Feigenwinter* (Finanzen, Finanzdirektion, Stadt Luzern)
Pia Hirschi-Schmid (Gemeindepräsidentin Adligenswil, RKK)
Daniel Huber* (Kulturbefragter, Kanton Luzern)
Hans Luternauer (Grossrat, Kanton Luzern)
Daniel Murer (Personalvertreter)
Pierre Peyer (Präsident Trägerverein Luzerner Sinfonieorchester)
Christine Salvisberg-Sigg (Kauffrau, Stadt Luzern)
Dr. Anton Schwingruber (Bildungs- und Kulturdirektor/Regierungsrat,
Kanton Luzern)
Urs W. Studer (Stadtpräsident, Stadt Luzern)

Direktion

Dominique Mentha, Direktor Luzerner Theater
Adrian Balmer, Verwaltungsdirektor Luzerner Theater

* Mitglieder des Leitenden Ausschusses

2. Luzerner Sinfonieorchester

Vorstand des Trägervereins Luzerner Sinfonieorchester

Pierre Peyer* (Präsident)
Peter Becker (Präsident Stiftung Luzerner Theater)
Rosie Bitterli Mucha* (Chefin Kultur, Delegierte Stadt Luzern)
Vreni Grüter (ehemalige Grossräatin, Luzern)
Pia Hirschi (Gemeindepräsidentin Adligenswil, Präsidentin RKK)
Daniel Huber* (Kulturbefragter, Delegierter Kanton Luzern)
Peter Schmid* (Finanzen, Luzern)
Regula Schneider (Orchestervertreterin)
Fabrice Umiglia (Orchestervertreter)
Otto Wyss (Wirtschaftsprüfer, Luzern)
Dr. Heinrich Zemp (Rechtsanwalt, ehemaliger Finanzdirektor, Luzern)

Direktion

Numa Bischof, Direktor, Luzern
John Axelroad, Chefdirigent, Luzern

* Mitglieder des Leitenden Ausschusses

3. Kunstmuseum Luzern

Vorstand Kunstgesellschaft Luzern

Rudolf Mayr von Baldegg (Präsident, Luzern)

Mark Bachmann (Vizepräsident, Unternehmer, Hochdorf)

Rosie Bitterli Mucha (Chefin Kultur, Delegierte Stadt Luzern)

Daniel Huber (Kulturbefragter, Delegierter Kanton Luzern)

Max Imgrüth (Unternehmer, Luzern)

Barbara Jäggi (Künstlerin, Luzern)

Bernhard Kobler (CEO Luzerner Kantonalbank, Meggen)

Marco Meier (Redaktionsleiter Sternstunden des Schweizer Fernsehens, Luzern)

Bruno Schmidiger (Finanzen, Finanzdirektion Stadt Luzern)

Dr. Rita Sigg (Ärztin, Kunstsammlerin)

Direktion

Peter Fischer, Direktor, Luzern

Zweite Künstlervertretung vakant